

Pfarrbrief



Liebfrauen Bocholt
Katholische Pfarrei

**Ostern
2018**

Inhalt

04 Vorwort

08 Schwerpunktthema Kita: Zahlen und Fakten

12 „Wie siehst du aus, Gott?“ Die Kita als Lebensort des Glaubens

20 „Was ist das Schöne an Deinem Dienst?“ Ein Interview mit einer Kita-Leiterin

24 Engagement im Rat der Tageseinrichtung Ein Interview mit zwei Elternvertreterinnen

28 „Was macht eine Trägervertreterin?“

31 Glossar Fachbegriffe rund um das Kita-Leben

35 „Goodbye Bocholt!“ Abschied von Kaplan Benjamine Gaspar

38 Abschied von Pastoralreferentin Lisa Meyer

40 Begrüßung von Pfarrer em. Hans Döink



Liebfrauen Bocholt

Katholische Pfarrei

41	Firmung 2018 in Liebfrauen	48	Gottesdienste in der Osterzeit
43	10 Jahre Fusion Schmelztiegel oder Impulsgeber?	54	Termine Besondere Ereignisse in der Pfarrei Liebfrauen im Jahr 2018
46	Social-media-Angebot Familien-Newsletter über WhatsApp	56	Kontakte Pfarrbüro Seelsorgeteam Ansprechpartner
47	Preisrätsel für Kinder Das Liebfrauen- Kita-Logo-Rätsel	60	misereor 2018 Fastenaktion

Liebe Leserin, lieber Leser dieses Pfarrbriefes!

„Und er stellte ein Kind in ihre Mitte.“ (Mk 9, 36)

*Dieser Pfarrbrief zur Oster-
sten Menschen unter uns:
Kindergartenalter. In den
dass Jesus mehrfach auf
der Mensch im Glau-*



*zeit lenkt den Blick auf die jün-
die Kinder im Kleinkind- und
Evangelien wird überliefert,
ein Kind verweist, von dem
ben lernen kann.*

*Jesu Auftrag „Geht in die ganze Welt und verkündet allen Men-
schen das Evangelium!“ (Mt 28) kann als Impuls verstanden werden,
zu den Menschen in allen Ländern, Völkern, Sprachen und Kulturen
zu gehen. So hat es die Kirche in ihrer Missionstätigkeit auch gese-
hen. Dieses Wort Jesu kann aber auch verstanden werden als Impuls,
sich dem Menschen in jedem Lebensalter zuzuwenden; eben und gera-
de auch den Kindern.*

**Zu unserer Pfarrei Liebfrauen gehören acht Tageseinrich-
tungen für Kinder** (auch Kindertagesstätte oder Familienzentrum
genannt). Hier zeigt sich ein wichtiger pastoraler Ort unserer Pfarrei.
In diesem Pfarrbrief geben wir Ihnen aus ganz unterschiedlichen Po-
sitionen einen Einblick in Leben und Arbeiten in unseren Kindertages-
stätten. So kommen Eltern, Erzieherinnen, Kindergarten-Leitungen,
Seelsorger und Seelsorgerinnen, Haupt- und Ehrenamtliche zu Wort.

**Wir verstehen die Kindertagesstätten als einen Lebensort
des Glaubens.** Die Betreuung und Förderung der Kinder in ihrer
Entwicklung vor dem Hintergrund des christlichen Menschenbildes ist
ein diakonisches Tun. Zugleich haben die Kinder (und ihre Eltern) un-
ter dem Leitwort „Kita – Lebensort des Glaubens“ die Möglichkeit,

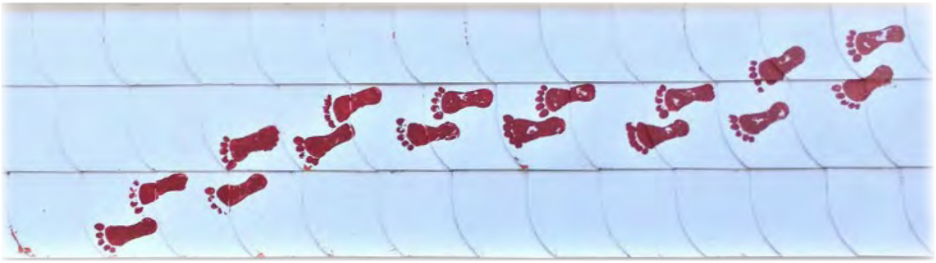
Vorwort

Gottvertrauen, Inhalte des christlichen Glaubens mit seinen Zeichen, Festen und Bräuchen kennen zu lernen und mitzuerleben. Hier geschieht Verkündigung und Weitergabe des Glaubens.



Mit über 150 Angestellten in den acht Einrichtungen für die Kinder ist die Pfarrei Liebfrauen zudem ein großer Arbeitgeber. Wie viele andere Bereiche im gesellschaftlichen und kirchlichen Leben ist auch die Arbeit in der Kindertagesstätte großen Veränderungen und einem ständigen Wandeln unterworfen. Auch hierüber können Sie in einigen Artikel Näheres lesen.





Dass die Pfarrei Liebfrauen so viele Kindertagesstätten unterhält, ist auch ein Ergebnis der Zusammenlegung von fünf ehemals eigenständigen Kirchengemeinden. Am 1. April 2008 war die Fusion der Kirchengemeinden Herz-Jesu, Heilig Kreuz, St. Helena und Liebfrauen zur Pfarrei Liebfrauen.

So finden Sie, liebe Leserin, lieber Leser, auch einen Artikel, der noch einmal Rückschau hält auf dieses Geschehen. Um im Bild des Kindseins zu bleiben, ließe sich auch sagen, dass die Pfarrei Liebfrauen nach Kindergarten und Grundschule mit ihren zehn Jahren sich gut entwickelt hat und weiter entwickeln wird.

Im Pastoralteam stehen auch in diesem Jahr einige Veränderungen an. Über jene, die dazugekommen sind oder die gehen, sind persönliche Worte in diesem Pfarrbrief zu lesen.

Die Übersicht über die Gottesdienste an den Kar- und Ostertagen mögen Sie auch als Einladung verstehen, das Fest der Auferstehung Jesu Christi, das Fundament unseres Glaubens, mit uns in Liebfrauen Bocholt zu feiern.



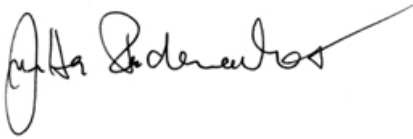
Vorwort

An dieser Stelle danken wir allen Engagierten im Öffentlichkeitsausschuss des Pfarreirates für die Redaktionsarbeit und Erstellung dieses Pfarrbriefes. Wir danken ganz besonders Herrn Jan-Bernd Lepping, der in mühevoller Arbeit das Layout erstellt hat. Herzlichen Dank auch allen, die mit ihrem Beitrag den vielfältigen Blick auf Leben, Arbeiten und Glauben in der Kindertagesstätte ermöglicht haben.

Liebe Leserinnen, liebe Leser,

wir wünschen Ihnen viel Freude und gute Anregungen bei der Lektüre und laden Sie herzlich ein, die Osterfesttage und die Osterzeit mit uns in Liebfrauen zu feiern.

Wir wünschen Ihnen ein gesegnetes und hoffnungsvolles Osterfest, geprägt von Lebensfreude und Frieden!



Pfarreiratsvorsitzende



Pfarrer



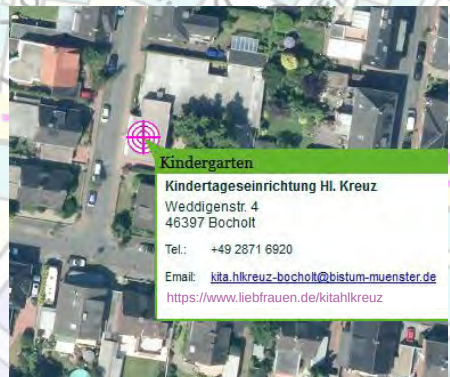
Die Kindertageseinrichtungen der Pfarrei Liebfrauen

Zahlen und Fakten

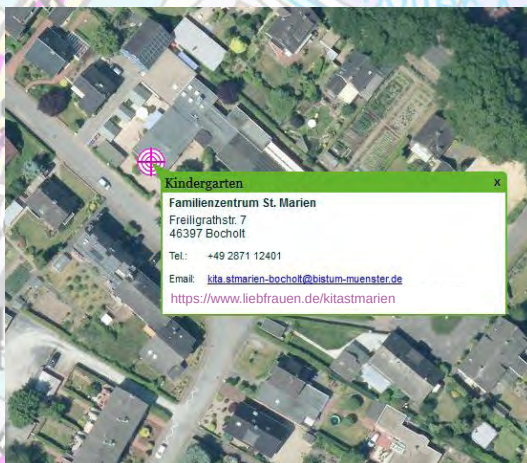
Die Pfarrei Liebfrauen ist Träger von 8
Kindertagesstätten und Familienzentren.



Leitung: Christina Giesing



Leitung: Heidi
Vienenkötter-Butenweg



Leitung:
Karin
Schluse

Zahlen und Fakten



Leitung:
Maria
Kolks



Leitung: Steffi Borgers



Leitung: Bernadette Paus



Leitung: Brigitte Methling

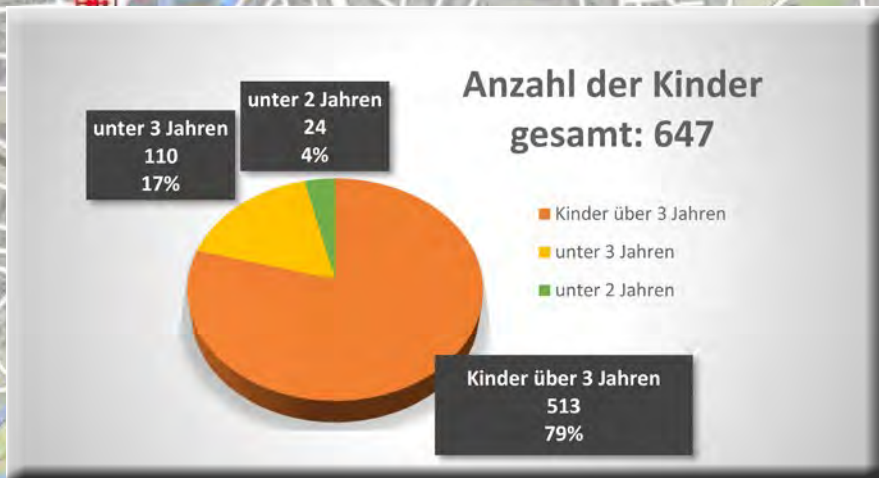


Leitung: Barbara Volmering

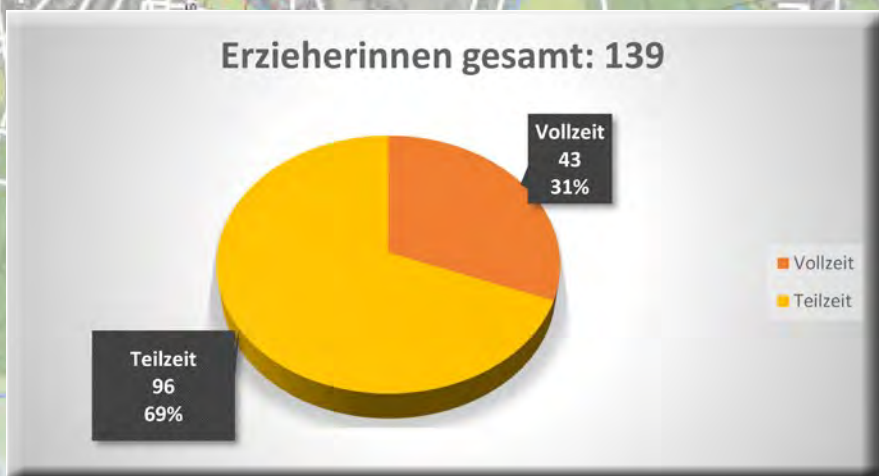
Luftbilder: © Stadt Bocholt/
 Geodatenportal - Fotos 2015

Pfarrbrief Liebfrauen

In diesen Einrichtungen werden aktuell 647 Kinder bereut, davon 110 Kinder unter drei Jahren und 24 unter zwei Jahren.



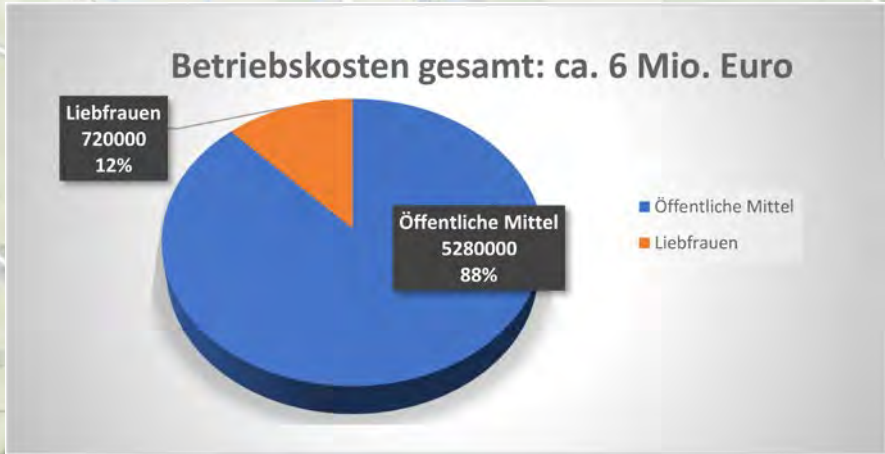
139 Erzieherinnen übernehmen diese Aufgabe, darunter 4 Berufspraktikantinnen im Anerkennungsjahr. Es gibt zur Zeit keinen männlichen Erzieher in unseren Einrichtungen. Von den 139 Erzieherinnen arbeiten 43 in Vollzeit (ca. 30%) und 96 in Teilzeit (ca. 70%).



Zahlen und Fakten

Neben den pädagogischen Kräften sind noch 26 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter im hauswirtschaftlichen Bereich (7 Mitarbeiterinnen) sowie 19 Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen in den Bereichen Raumpflege, Anlagenpflege und technischer Dienst angestellt.

Insgesamt arbeiten also 165 Männer und Frauen in diesem Bereich. Die Betriebskosten aller Einrichtungen belaufen sich pro Jahr auf ca. 6 Mio. Euro. Davon beträgt der Anteil des Trägers, also das, was die Pfarrei Liebfrauen aus eigenen Mitteln bereitstellt, 12%. Das sind ca. 720.000 Euro.



„Wie siehst du aus, Gott?“

Melanie Roßmüller



Die Kita als Lebensort
des Glaubens

„Wie siehst du aus, Gott?“
„Wo ist dieser Jesus jetzt?“

Fragen über Fragen – diese Liste ist unendlich weiterzuführen, denn Kinder können einem manchmal Löcher in den Bauch fragen. Und das ist und bleibt immer wieder aufregend und spannend.

Niemand hat Gott je gesehen, so lesen wir schon in der Bibel. Wir können Gott nicht mit den Augen betrachten oder ihn anfassen. Und doch können wir immer wieder ein wenig von Gott erfahren. Wir können uns von Gott und Jesus berühren lassen. Sie schenken uns Bilder zum Fragen und staunen, zum Erfahren und Begreifen. Wir brauchen nur mit offenen Augen durchs Leben zu gehen, die großen Fragen der Menschen zu stellen, die Worte und Geschichten der Bibel zu hören und Gott und Jesus darin zu entdecken.

Wir als Pastoralteam unserer Pfarrei Liebfrauen nehmen unsere acht Kitas als wichtigen Ort im Gefüge der Gesamtpastoral der Gemeinde wahr. Durch die Einbindung der Kinder-

„KITA ALS LEBENSORT DES GLAUBENS“

tageseinrichtung in das Gemeindeleben wird Kindern und Eltern deutlich, dass der Glaube den Menschen sowohl in die Gemeinschaft mit Gott als auch in die Gemeinschaft der Kirche führt. Wir als Pastoralteam und die Erzieherinnen möchten:

- ➔ eine Brücke bilden zwischen der religionspädagogischen Arbeit in den Kitas und der pastoralen und seelsorglichen Arbeit des Seelsorgeteams im Blick auf die Tageseinrichtungen
- ➔ durch Vernetzung die gemeinsamen Möglichkeiten in der religionspädagogischen Arbeit und Weiterbildung nutzen
- ➔ für die Mitarbeiterinnen unserer Kitas Gesprächspartner in der religionspädagogischen Arbeit sein und sie darin unterstützen
- ➔ behutsam nach Wegen suchen, um den Mitarbeiterinnen Angebote zur Vertiefung oder Verlebendigung des eigenen Glaubens zu eröffnen.

In verschiedenen Projekten und Aktionen wie der Arbeit mit dem

Friedenskreuz, einem gemeinsamen Fest aller acht Kitas, einem Religionspädagogischen Tag für die Teams oder Wortgottesdienste zu verschiedenen Anlässen, haben wir

„Kita als Lebensort des Glaubens“ gelebt.

In den nächsten zwei Berichten haben Erzieherinnen aus unterschiedlichen Kitas ihr Erlebtes einmal festgehalten.



Glauben?

Natürlich glauben wir jungen Leute an Gott.

Regelmäßige Gottesdienstbesuche.....? Eher nein.

Was ist bloß mit uns los?

„Früher“ war jedes Alter während der Gottesdienste vertreten. Wo bleiben die jungen Leute, die Familien? - Es heißt immer, alle sind herzlich willkommen. Und doch werden es immer weniger.

Hier bei uns in der Pfarrei Liebfrauen gibt es noch den Kontakt und auch ein Zugehörigkeitsgefühl zur Kirche. Dies gestaltet sich jedoch in vieler Hinsicht anders, als es in der Vergangenheit üblich war. Das Pastoralteam von Liebfrauen hat ein Konzept gefunden, das trotz großer Veränderungen Familien und die Institution Kirche einander wieder näher bringen will. Ein Ansatz, den die Eltern begrüßen. So besuchen Pastoralmitglieder unsere Einrichtungen regelmäßig. **Das Fest des Hl. St. Martin ist so ein Anlass.**

Alle acht Kitas erwarten entweder Herrn van Straelen persönlich oder aber einen seiner Mitarbei-

ter (Kaplan/ Pastoralreferenten). Hier kommt man miteinander ins Gespräch über Gott und die Welt. Und nicht selten stellt man fest, dass es gute Gespräche waren. Jedes Jahr kommt Melanie Rossmüller (Pastoralreferentin) in alle 8 Kitas und führt mit den Kindern ein Projekt durch, das sich „Friedenskreuz“ nennt. Die Treffen finden über das ganze Kirchenjahr verteilt statt.



Frau Rossmüller ist Ansprechpartnerin für alle Kita-Einrichtungen. Plant die Kita einen Wortgottesdienst oder möchte an einem **pädagogischen Plantag** ein religiöses Thema bearbeiten, so steht uns Frau Rossmüller zur Seite und gestaltet den Tag mit uns. Themen wie: „Wir leben mit vielen unterschiedlichen Glaubensgemeinschaften unter einem Dach. Wie unterschiedlich sind wir

tatsächlich? – Gibt es auch Berührungspunkte, die trotz der verschiedenen Religionen einander ähneln? Toleranz und Verständnis füreinander wecken.“ Oder „Wie sieht es mit dem Glauben der Erzieherinnen aus? Wo stehen wir? Wo wird Hilfe benötigt, den Kindern in unseren katholischen Einrichtungen fundierte religiöse Erziehung zukommen zu lassen. Erzieherinnen Ängste und Unsicherheiten nehmen.“ Das Angebot wird von den Erzieherteams dankbar angenommen und es werden sicherlich noch viele interessante Themen folgen.

Alle zwei Jahre findet ein großes Fest statt, woran alle 8 Einrichtungen sich beteiligen.

Im Vorfeld planen die Erzieher aller 8 Kitas unter der Regie von der Pastoralreferentin Melanie Rossmüller den Ablauf. Angefangen haben wir mit dem „**Franziskusfest**“. An einem Freitag-nachmittag fanden sich zahlreiche die Familien der 8 Kitas auf dem St. Paul Kirchhof ein. Jede Kita hatte einen Stand, passend zum Thema, vorbereitet. Das Fest wurde mit einem gemeinsamen



Gottesdienst gestartet. Danach waren alle Gäste herzlich zum Mitmachen eingeladen. Die Stationen fanden großen Anklang bei Groß und Klein. Zeit miteinander verbringen, gemeinsam etwas erleben, neuen Menschen begegnen, gute Gespräche in angenehmer Atmosphäre, das war unser gemeinsames Ziel. **Das nächste Fest steht schon vor der Tür: Am 23. März 2018 feiern wir wieder mit allen 8 Einrichtungen.** Diesmal wird es in Barlo an der Kita stattfinden. Wir sind sehr zuversichtlich. Bei der guten Resonanz vom letzten Fest freuen wir uns schon auf das gemeinsame Event. Allein die Vorbereitungszeit mit den Erzieherinnen der verschiedenen Kitas macht Spaß

und fördert das Gemeinschaftsgefühl untereinander. Wir glauben, dass die Verantwortlichen der Pfarrei Liebfrauen auf dem richtigen Weg sind. Sie verstehen es, die jungen Eltern, Kinder und auch uns Erzieherinnen zu begeistern und geben uns den nötigen Rückhalt, der uns immer wieder ermuntert und uns zeigt: Ihr seid alle herzlich willkommen.

Heidi Vienenkötter-Butenweg



Lebensort des Glaubens



Religiöse Erziehung in unseren Kindertageseinrichtungen findet im Alltag statt. Sich miteinander freuen, sich achten, sich trösten, helfen, sich entschuldigen und einander vergeben kann man den Kindern mit Gottes Nähe begründen und vermitteln. Das gelingt auch gut, indem das Leben von Jesus Christus zum Vorbild genommen wird. Dabei unterstützt die Pastoralreferentin der Pfarrgemeinde Liebfrauen Melanie Roßmüller alle Kitas der Pfarrei mit ihrem **Projekt „Mit dem Friedenskreuz durch das Kirchenjahr“**, so auch die Ein-

richtung St. Paul.

Zu Anfang hat jede Einrichtung in der Pfarrgemeinde Liebfrauen das Friedenskreuz mit den Kindern gestaltet. Dieses Kreuz besteht aus mehreren Symbolen, die wie ein Puzzle zusammengefügt ein Kreuz ergeben. Dabei entsteht aus jedem Rohling ein eigenes, individuelles Friedenskreuz.

Viermal kommt Melanie Roßmüller im Laufe des Jahres zu uns und vermittelt anhand von Geschichten, Liedern und Gebeten die Symbole am Friedenskreuz. So haben wir im Familienzentrum St. Paul zusammen mit der Pasto-



ralreferentin die ersten Symbole des Kreuzes besprochen: „Friedenstaube und Wasser“. Melanie Roßmüller ist mit ein paar Kindern gemeinsam in die Kirche gegangen und hat das Thema „Taufe“ erarbeitet. Vorab hatten die Kinder ein kleines Gläschen gestaltet und wussten, wenn sie



in die Kirche gehen, dass ein ganz besonderes Wasser dort hineinkommt, das Weihwasser. Die Kinder konnten auch noch ein eigenes Bild ihrer Taufe mitbringen. Durch die beiden Aktionen waren die Kinder auf das Thema „Taufe“ gut eingestimmt und dadurch motiviert, gemeinsam in die Kirche zu gehen. Voller Stolz konnten sie ein bisschen Weihwasser mit nach Hause nehmen.

Wir freuen uns schon auf den nächsten Besuch von Melanie Roßmüller im März, wenn die Symbole „Brot und Wein“ in unserer Einrichtung gemeinsam mit den Kindern erarbeitet werden.

Melanie Sobek

Kita als Lebensort des Glaubens



„Was ist das Schöne an Deinem Dienst?“

Ein Interview mit einer
Kita-Leiterin



In den Kindertagesstätten und Familienzentren der Pfarrei arbeiten 139 Erzieherinnen und Erzieher. Die Leiterin des Familienzentrums St. Theresia, Christina Giesing, hat sich zu einem Interview bereit erklärt.



Wie sieht Dein beruflicher Werdegang aus?

Ich habe in Nijmegen an der HAN (Fachhochschule Arnhem und Nijmegen) Sozialpädagogik studiert. In dieser Zeit habe ich in den unterschiedlichsten Bereichen gearbeitet, in der Kita, in der Grundschule, im Jugendzentrum

und in einer Behindertenwerkstatt. Während meiner Bachelorarbeit habe ich Zusatzausbildungen im Bereich der Gewaltprävention gemacht, „Mut tut gut“, Konflikttraining für Jungs, Selbstsicherheitstraining für Mädchen und Frauen und Anti-Gewalt-Training. Nach meinem Studium habe ich fünf Jahre in der Kita St. Martin als Gruppenleitung gearbeitet. Seit August 2016 leite ich das Familienzentrum St. Theresia. In meiner Arbeit als Leitung gibt

Welche Schwerpunkte gibt es in der Arbeit als Leiterin?

es unterschiedliche Schwerpunkte. Für mich ist besonders die gute Zusammenarbeit mit dem Team, den Familien, den Kooperationspartnern und den Gremien der Pfarrei wichtig.

Das bedeutet, dass wir als Team das pädagogische Konzept immer wieder weiterentwickeln, unsere Arbeit stets reflektieren und an die Bedürfnisse anpassen und individuell arbeiten. Zudem gehört das Strukturieren und Organisieren



Das Team von St. Theresia beim Jubiläumsfest am 8. Juli 2017

von Arbeitsabläufen, Dienstplänen, Personalführung und Festen dazu.

Was hat sich aus Deiner Sicht grundlegend im Alltag einer Erzieherin verändert?

Insbesondere in den letzten Jahren hat sich in der Arbeit der Erzieherin vieles grundlegend geändert. Viele Kinder werden mittlerweile ganztags in unserer Einrichtung betreut, da beide Elternteile arbeiten müssen. Damit einhergehend ist es so, dass die Kinder

Übermittag betreut werden und mit uns gemeinsam das Mittagessen einnehmen und bei uns ihren



Mittagsschlaf machen. Hinzu kommt die Arbeit in der U2- und U3 Betreuung. Hier mussten wir uns personell und konzeptionell stark verändern und an die Bedürfnisse der Familien anpassen.

Des Weiteren dokumentieren wir unsere Arbeit viel mehr, vor allem mit Hilfe von Bildungsdokumentationen und Beobachtungen. Dies hat natürlich zur Konsequenz, dass die Zusammenarbeit mit den Eltern viel enger und intensiver ist.

Was ist das Schöne an Deinem Dienst? Was erschwert ihn manchmal?

Das Schönste an meiner Arbeit ist die konstruktive und engagierte Zusammenarbeit mit einem tollen Team. Es macht mir viel Spaß, Projekte, Feste oder Konzeptionelles gemeinsam zu erarbeiten und umzusetzen.

Ein persönliches Anliegen ist für mich das Projekt „Mut tut gut“, welches ich einmal im Jahr mit unseren Schulkindern durchführe. Die Arbeit erschweren manchmal

politische Entscheidungen. Die Anzahl der Kinder pro Gruppe ist mittlerweile sehr hoch und bedeutet eine große Herausforderung für die Kolleginnen.

Ich gehe davon aus, dass in naher Zukunft ein neues Kinderbildungsgesetz auf uns zukommen wird.

Lassen wir uns überraschen.

Des Weiteren könnte ich mir vorstellen, dass die Öffnungszeiten eventuell weiter ausgebaut werden.

Christina Giesing



„Warum sollten Eltern sich im Rat der Tageseinrichtung engagieren?“

Zwei Elternvertreterinnen
im Interview



Eine wichtige Rolle im „Betrieb“ einer Kindertagesstätte bzw. eines Familienzentrums nimmt die Zusammenarbeit mit den Eltern ein. Im Elternbeirat und im Rat der Tageseinrichtung wirken Elternvertreter mit, vertreten ihre Interessen und unterstützen die Arbeit der Erzieherinnen. **Frau Konst** und **Frau Ratering** engagieren sich als Elternvertreterinnen im Familienzentrum St. Marien an der Freilgrathstraße.

Sie waren bereit, folgende Fragen zu beantworten:

Welche Aufgaben nehmen Sie als Elternvertreterinnen wahr?

Frau Konst: Wir, der Elternbeirat (kurz EBR) sind das Bindeglied zwischen den Eltern und den KiTa Mitarbeitern. Hierbei vertritt der EBR die Interessen der Eltern innerhalb der KiTa und steht im ständigen Austausch mit der KiTa-Leitung. Der EBR wird vorab informiert und angehört, wenn es z.B. zu Veränderungen der personellen Besetzung, des

pädagogischen Konzepts, der Öffnungs- und Schließungszeiten o.ä. geht. Auch ist der EBR Teil des KiTa-Rates; in dem auch Vertreter des Trägers und das KiTa-Personal sind. Hier werden zum Beispiel die Situation und die Aufnahmekriterien für das folgende Kita-Jahr besprochen und festgelegt.

Ebenso organisieren und helfen wir bei unterschiedlichsten Veranstaltungen. So z.B. der Sponsorenlauf, das Sommerfest, der Advents- oder Osterbasar, Backaktionen, uvm.

Wir sind auch schon mal in einer personellen Notsituation, also Kinderbetreuung eingespungen.

Frau Ratering: Wir verstehen uns als Bindeglied zwischen Eltern und der Einrichtung. Falls es Unstimmigkeiten seitens der Eltern gibt, können diese gerne an uns herantreten. Wir versuchen dann zu vermitteln - gern auch anonym - falls gewünscht.

Natürlich helfen wir auch bei Veranstaltungen kräftig mit (Sommerfest, St. Martin-Umzug).



Krippe in St. Marien 2015

Aus welchen Gründen haben Sie sich für die Aufgabe zur Verfügung gestellt?

Frau Konst: Ich mag die nahe Zusammenarbeit mit den KiTa Mitarbeitern und der Leitung. Mittlerweile bin ich seit fast 6 Jahren dabei und es macht immer (noch) viel Spass. Die Dauer meiner Mitgliedschaft spricht ja dann schon für das gute Klima und die Harmonie untereinander.

Frau Ratering: Zuerst aus Neugier, meine Tochter war gerade ein paar Wochen in der Kita, als ich auf das Amt angesprochen wurde. In unserer Einrichtung harmoniert die Zusammenarbeit EBR/Erzieherinnen extrem gut. Mittlerweile bin ich seit 4 Jahren dabei.

Wie hoch ist der zeitliche Aufwand im Monat?

Frau Konst: So grob geschätzt sind es 2 Stunden Aufwand im Monat. Mal mehr und mal weniger, je nachdem was ansteht.

Frau Ratering: Der zeitliche Aufwand ist gering. Außer es stehen Feste an, bei denen wir helfen. Wir sind uns bei der Planung meistens schnell einig, da wir ein eingespieltes Team sind.

Was gefällt Ihnen an diesem ehrenamtlichen Dienst?

Frau Konst: Ich mag die nahe Zusammenarbeit mit den KiTa-Mitarbeitern und der Leitung. Man bekommt einen näheren Einblick in den Kindergartenablauf und Alltag.

Zudem kommt es ja dann auch den Kindern zugute.

Frau Ratering: Die Zusammenarbeit mit der Kita. Man gibt sein Kind nicht einfach nur an der Tür ab, sondern ist in den Ablauf involviert. Der Kontakt ist einfach persönlicher.

Was gefällt Ihnen nicht?

Frau Konst: Ich formuliere die Frage mal anders: Was wünsche ich mir für den EBR oder was wäre noch zu „verbessern“? Ich wünsche mir, dass die Eltern noch mehr auf uns zukommen, mit Anregungen, Problemen, Ideen ..., so dass wir das an die Ki-Ta-Leitung weitergeben können. Auch wäre es schön, wenn sich wieder mehr Eltern an Elternabenden beteiligen würden. Dies hat leider im Laufe der letzten Jahre sehr stark abgenommen.

Frau Ratering: Nicht viel. Es wäre schön, wenn alle Eltern mehr

Interessen an Infoabenden usw. zeigen würden .

Warum sollten Eltern sich im Rat der Tageseinrichtung engagieren?

Frau Konst: Weil die nahe Zusammenarbeit mit den Erzieherinnen auch immer unseren Kindern zugute kommt. Außerdem ist das Miteinander im EBR schön und gesellig

Frau Ratering: 1.Kann man sich ein Stück aktiv mit einbringen.
2.Alles, was man unterstützt, kommt ja auch unseren bzw. den eigenen Kindern zugute.



Was macht eine Trägervertreterin?

Bettina Gräfin von Spee



Die Mitarbeit im Kirchenvorstand hat in unserer Familie schon eine lange Tradition.

Nach meinem Vater bin ich selbst schon seit 15 Jahren in diesem Gremium aktiv. Mir ist es wichtig, als Laie Verantwortung zu übernehmen und die so wertvolle Arbeit der Gemeinde für die Menschen mitzutragen.

Neben den Sachausschüssen der Familienbildung im Kreisdekanat Borken und dem Friedhofsausschuß ist eine meiner Aufgaben, die Trägerinteressen für die Kindertageseinrichtung St. Martin wahrzunehmen. Gemeinsam mit Frau Schlieff - sie ist berufen durch Herrn Pfarrer van Straelen - kümmern wir uns um die Belange der Kita. Dazu gehören:

- Vorstellungsgespräche für die Personalbesetzung
- Festlegung von Schließungstagen im Kalenderjahr
- räumliche und bauliche Veränderungen und Weiterentwicklungen



➤ Kriterienfindung zur Neuaufnahme von Kita-Kindern

➤ und vor allem die pädagogische Arbeit im komplexen Sinne. So haben wir die Kita im

Aufbau der größten U3-Kinderbetreuung in Bocholt begleitet. Jedes Jahr werden 24 U3-Kinder aufgenommen.

Diese Aufgaben leisten wir in vertrauensvoller Zusammenarbeit mit der Kita-Leitung, dem Kita-Team und dem Eltern-

beirat. Auch die religionspädagogische Arbeit ist uns in der Kita ein echtes Anliegen. Jungen Familien die Möglichkeit zu bieten, Kirche kindgerecht zu erleben, spiegelt sich im Alltag der Kita wider. Neben den kirchlichen Festen wie Weihnachten, Ostern, St. Martin und Nikolaus feiern die Familien einmal im Monat die Kleinkinderkirche und erleben so den Kontakt zur Gemeinde und zu den Seelsorgern.

Unsere Pfarrgemeinde beschäftigt 139 Erzieherinnen und Erzieher in acht Tageseinrichtungen, vier davon Familienzentren und vier

Kitas. So sind für jedes Haus zwei Kirchenvorstandsmitglieder oder berufene Ehrenamtliche bereit, die die Aufgaben des Pfarrers als Dienstherr in weiten Teilen übernehmen.

Im Koordinierungsausschuss treffen sich die Leitungen und die Kirchenvorstandsvertreter aller Kitas mit Herrn Pfarrer van Straelen und Herrn Theling von der Zentralrendantur, um die Belange aller Einrichtungen zu professionalisieren und Standards für die Häuser zu entwickeln. Besondere Freude

macht es, wenn daraus, wie jetzt Ende März z. B., **ein gemeinsames Kinderbibelfest aller acht Kitas** zustande kommt. Wieder eine Verbindung zwischen jungen Familien und der Gemeinde. Wie wichtig uns unsere Kitas sind, machen wir auch an der personellen Besetzung deutlich. So ist die Pastoralreferentin, Frau Roßmüller, ausschließlich für die religionspädagogische Arbeit in den Kitas zuständig. Projekte, wie das



Friedenskreuz, können so geregelt angeboten werden.

Die katholischen Gemeinden in Bocholt übernehmen einen Großteil der Bildung und Erziehung im Elementarbereich mit viel Engagement, aber auch mit einem immensen finanziellen Volumen. Mehr als 6 Mio. € beträgt das jährliche Finanzvolumen in den Kitas, davon werden über 90% für Personalkosten eingesetzt. Die Finanzierung wird überwiegend aus öffentlichen Mitteln, aber auch einem kirchlichen Anteil realisiert.

Der Zusammenschluss der Gemeinden im Trägerverbund soll zusätzlich die gemeinsamen Interessen, auch gegenüber Dritten, wie z. B. der Stadt vertreten und Synergieeffekte nutzen, zum Wohle aller Einrichtungen.

Das katholische Profil unserer Einrichtungen kann und soll ein Zeichen setzen, dass wir für die Menschen da sind, für sie eintreten und somit ihre Lebenswirklichkeit erkennen und achten.

Bettina Gräfin von Spee

Glossar

Im „Alltagsgeschäft“ der Kindertagesstätten und Familienzentren gibt es eine Reihe von Fachausdrücken und Begriffen, die einem Außenstehenden meist fremd sind. Im Folgenden eine Auswahl solcher Begriffe mit Erklärungen.

Anerkennungsjahr

An die zweijährige schulische Ausbildung zum Erzieher/zur Erzieherin schließt sich ein einjähriges Berufspraktikum u.a. in einer Kindertagesstätte oder einem Familienzentrum an. Bei erfolgreichem Bestehen der praktischen Prüfung erfolgt die staatliche Anerkennung als Erzieher bzw. Erzieherin.

Blockzeiten/Buchungsmodelle

Eltern können in den Kindertagesstätten und Familienzentren der Pfarrei Liebfrauen unterschiedliche Betreuungszeiten „buchen“. Zur Auswahl stehen 25, 35 oder 45 Stunden. In allen Einrichtungen können die Kinder ein warmes Mittagessen einnehmen.

Elternanteil

Der Anteil, den die Eltern für die Betreuung ihres Kindes bzw. ihrer Kinder selber aufbringen müssen. Der Elternanteil richtet sich nach dem Bruttoeinkommen und der Art sowie der Stundenanzahl der Betreuung. Aktuell bewegt er sich in der Stadt Bocholt in einem Rahmen von 0 Euro (bei einem Jahreseinkommen unter 18.000 €) bis zu einem Betrag von 354 € (bei einem Jahreseinkommen von über 73.000 € und einer 45 Stunden- Betreuung eines U 3 Kindes). Die Beiträge werden vom Jugendamt erhoben und abgebucht. In der Pfarrei Liebfrauen deckt der gezahlte Elternanteil ca. 8 % der Gesamtbetriebskosten.

Erzieher/Erzieherin

Staatlich anerkannter pädagogischer Beruf. Gerade ältere Menschen kennen noch den Begriff der „Kindergärtnerin“. Die Ausbildung zum Erzieher/ zur Erzieherin erfolgt in Nordrhein-Westfalen an einer Fachschule für Sozialwesen im Fachgebiet Sozialpädagogik.

Das August-Vetter-Berufskolleg in Bocholt ist eine solche Fachschule in katholischer Trägerschaft. Die Ausbildung dauert in der Regel drei Jahre. Davon sind zwei Jahre fachtheoretisch und werden mit einer theoretischen Prüfung beendet und einem Jahr Berufspraktikum, welches mit einem praktischen Prüfungsteil endet.

Für die Ausbildung wird mindestens die Fachoberschulreife vorausgesetzt, also der Realschulabschluss. Bei der Bewerbung mit diesem Schulabschluss muss vorher eine einschlägige Berufsausbildung erfolgt sein, z. B. als staatlich geprüfte Kinderpfleger, Sozialhelfer oder Heilerziehungshelferin. Beim Besitz des Abiturs wird nur der Nachweis von Erfahrungen in diesem Tätigkeitsfeld verlangt, z. B. in Form eines Praktikums. Zusätzlich muss die persönliche Eignung mit einem Führungszeugnis nachgewiesen werden.

Familienzentrum

Familienzentren bieten für Kinder, Eltern und Familien Angebote einer leicht zugänglichen Unterstützung und Förderung. Der Begriff Familienzentrum bezieht sich in dieser Definition auf Kindertagesstätten, die Knotenpunkte in einem Netzwerk bilden, das Kinder individuell fördert sowie Familien umfassend berät und unterstützt. Ziel ist die Zusammenführung von Bildung, Erziehung und Betreuung als Aufgabe der Kindertageseinrichtungen mit Angeboten der Beratung und Hilfe für Familien. Der Titel Familienzentrum wird nach einem Zertifizierungsverfahren verliehen. In der Pfarrei Liebfrauen sind aktuell folgende Kindertagesstätten als Familienzentren anerkannt: St. Marien, Herz Jesu, St. Theresia und St. Paul.



KAVO

Kirchliche Arbeits- und Vergütungsordnung. Sie beinhaltet die vielfältigen Aspekte des Arbeitsverhältnisses aller kirchlichen Angestellten von der Arbeitszeit über die Urlaubsregelung bis hin zur Vergütung. Die einzelnen Bestimmungen sind in einem Ordner zusammen gefasst, der in jeder Einrichtung einzusehen ist.

KiBiZ

Gesetz zur frühen Bildung und Förderung von Kindern. Das Kinderbildungsgesetz ist ein Gesetz des Landes Nordrhein-Westfalen, das die Struktur und Finanzierung der Tageseinrichtungen für Kinder gestaltet.

In §2 Abs.2 heißt es: *Die Förderung des Kindes in der Entwicklung seiner Persönlichkeit und die Beratung und Information der Eltern insbesondere in Fragen der Bildung und Erziehung sind Kernaufgaben der Kindertageseinrichtungen und der Kindertagespflege. Das pädagogische Personal in den Kindertageseinrichtungen und die Tagespflegepersonen haben den Bildungs- und Erziehungsauftrag im regelmäßigen Dialog mit den Eltern durchzuführen und deren erzieherische Entscheidungen zu achten.*

MAV

Mitarbeitervertretung aller hauptamtlicher Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter in einer Pfarngemeinde. Die Mitarbeitervertretung wird für die Dauer von 4 Jahren gewählt und vertritt – einem Betriebsrat vergleichbar- die Interessen und Rechte der Angestellten gegenüber dem Dienstgeber. Dies ist in einer Pfarrei in der Regel der Kirchenvorstand. In der Pfarrei Liebfrauen besteht die MAV aus 7 Angestellten. Die Vorsitzende ist zur Zeit Frau van Hal.

Koordinierungsausschuss/Trägerverbund

Der Koordinierungsausschuss ist ein Gremium, das in der Pfarrei Liebfrauen die Arbeit der acht Kindertagesstätten und Familienzentren koordiniert. Er besteht aus den Leitungen sowie Mitgliedern des KV bzw. von ihm berufenen ehrenamtlichen Mitgliedern.

Auf Ebene der Stadt Bocholt gibt es in vergleichbarer Form den Trägerverbund der Katholischen Kindertageseinrichtungen.

U-3 Betreuung

Seit dem 1.8.2013 besteht ein gesetzlicher Anspruch auf frühkindliche Förderung durch das Zurverfügungstellen eines Betreuungsplatzes in der Kindertagespflege. Alle Kindertagesstätten und Familienzentren der Pfarrei Liebfrauen betreuen insgesamt 134 Kinder im Alter von 0-3 Jahren.

Klaus Brücks



Abschied von Benjamine Gaspar

**Goodbye
Bocholt!**



Liebe Gemeindemitglieder von Liebfrauen, die Zeit vergeht so schnell. Fünf Jahre sind wie im Flug vergangen. Wie es im Buch Kohelet geschrieben ist: „**Es gibt eine Zeit für alles.**“ Für mich ist es jetzt die Zeit, von Euch Abschied zu nehmen. Ende April 2013, nach sechs Monaten Deutschkurs, bin ich nach Bocholt gekommen und übe seitdem meinen Dienst als Kaplan aus. Nach fünf Jahren Dienst, Ende April 2018, gehe ich zurück nach Indien in meinen Orden.

In diesen fünf Jahren habe ich viele erstmalige Erlebnisse gehabt. Ich habe zum ersten Mal im Ausland studiert und gearbeitet, zum ersten Mal Schnee erlebt und Kochen gelernt, zum ersten Mal mehr als drei Jahre in einem Ort und in einem großen Team auch mit Frauen gearbeitet, zum ersten Mal bei einem Magazin (Spiegel) und auch bei einer Fernseh-sendung (Deutsche Welle) Interviews mitgemacht, und zum ersten Mal (hoffentlich auch zum letzten Mal) einen Autounfall erlebt.

Wenn ich auf mein ganzes Leben zurückblicke, waren diese 36 Jahre nur ein Leben voller Gottes Segen und seiner Gnade. In der Liebfrau-

engemeinde Bocholt zu arbeiten ist auch einer von diesen Segen. Ich war schon von Anfang an akzeptiert worden und war gerne willkommen in der Gemeinde, und ich habe mich immer wohlfühlt. Ich habe nie etwas Schlechtes erfahren und war immer unterstützt in unserem Team und ermutigt von der Gemeinde.

Meine Mutter sagte oft, unter allen Tugenden sei Dankbarkeit die beste. Ich bin dankbar gegenüber Gott und gegenüber den Menschen, die mir geholfen haben hier in Bocholt: Frau Erna Berghorn, Herr Josef Görge (Deutschlehrer), Herr Paul und Frau Annie Möllmann, aber besonderer Dank gilt auch meinem Team unter Pfarrer Rafael van Straelen.

Ich glaube sehr an Gottes Führung im Leben eines jeden Menschen. Ich gehe mit diesem Vertrauen zurück nach Indien. Möge Gott mir bei meinen zukünftigen Entscheidungen und Unternehmungen helfen. Ich wünsche und bete das Gleiche für euch alle. Ich schließe diesen Artikel mit dem Lieblingszitat jedes Bocholters ab:

„Nörgens bäter as in Bokelt.“

Abschied Benjamine Gaspar



Auf Wiedersehen, Lisa Meye!



**Herzlich willkommen,
Pfarrer Döink!**



„Aber du weißt den Weg für mich“

Etwas länger als drei Jahre ist es jetzt her, dass ich als Leiterin der jungen Kirche Believe nach Bocholt gekommen bin. Drei Jahre – mit vielen Believe-Gottesdiensten in der Kapelle der Heilig Kreuz-Kirche, glücklichen Kindern bei den Ferienspielen „Sport + Spirit“, der Fahrt zum Weltjugendtag nach Polen und vielen weiteren schönen Begegnungen und Aktionen mit jungen Menschen aus Bocholt und Umgebung. Drei Jahre – mit einem Büro im Pfarrbüro Liebfrauen, mit tollen Kollegen und Kolleginnen, mit Gottesdiensten in den Kitas und Schulen und wertvollen Begegnungen bei Hauskommuni-

onen und Festen in der Pfarrei. Drei Jahre, in denen ich das alles schätzen gelernt habe und für die ich sehr dankbar bin. Nun ist allerdings Zeit für Veränderung, Zeit für Neues. Zum 1. Mai 2018 wechsele ich in die Pfarrgemeinde St. Otger nach Stadtlohn und freue mich auf die dort anstehenden Aufgaben und darauf, wieder „mitten in der Gemeinde“ tätig zu sein. Besonders in solchen Umbruchsituationen, aber auch in meinen Alltag trägt mich ein Lied aus Taizé mit einem Text von Dietrich Bonhoeffer, den ich zum Abschied gerne mit Ihnen teilen möchte. Herzliche Grüße!

Lisa Meye, Pastoralreferentin

Gott, lass meine Gedanken sich sammeln zu dir.

Bei dir ist das Licht, du vergisst mich nicht.

Bei dir ist die Hilfe, bei dir ist die Geduld.

Ich verstehe deine Wege nicht,
aber du weißt den Weg für mich.

Nach 62 Jahren bin ich nach Bocholt zurückgekommen.

Seit Januar wohne ich im Diepenbrockstift.

Ich hatte in Bocholt die Schule besucht und die Ausbildung zum Renogehilfen abgeschlossen. Auf dem zweiten Bildungsweg habe ich in Bad Driburg das Abitur nachgemacht und anschließend in Münster und Rom studiert, wo ich 1967 zum Priester geweiht worden bin. Ich war an verschiedenen und in unterschiedlichen Aufgaben tätig, zuletzt fast 10 Jahre in Coesfeld.

Zwei Erlebnisse haben mich besonders geprägt.

Zum einen das Zweite Vatikanische Konzil, das ich in Rom in hautnahe Kontakt mit einigen Konzilsvätern und Theologen erleben durfte.

Das Konzil hat mich erfahren lassen, dass auch eine Institution, die fast 500 Jahre unverändert geblieben war, zu einem neuen Aufbruch fähig ist. Die Impulse und Anregungen des Konzils sind bis heute noch nicht alle konsequent verwirklicht. Leider zeigen sich

Tendenzen, die Erreichtes wieder rückgängig machen möchten.

Das zweite Erlebnis hat mit meiner Tätigkeit als Beauftragter des Bischofs für die Fälle sexuellen Missbrauchs Minderjähriger durch Kleriker zu tun. 2010 konnten plötzlich Menschen jahrzentelanges unterdrücktes und verschwiegenes Lied aussprechen. Endlich erfuhren sie, dass man ihnen zuhörte und glaubte. Die Opfer konnten von Untaten erzählen, die ihr Leben oft zur Hölle gemacht hatten. Die Täter waren Männer der Kirche, die ihre Macht- und Vertrauensstellung schamlos missbraucht hatten und dadurch junge Menschen in ihrer Lebenswurzel bleibend verletzt hatten. Ähnliches wurde später aus vielen Bereichen der Gesellschaft ebenfalls offenkundig. Mich hat diese Erfahrung manchmal sprachlos gemacht.

Seit einiger Zeit gehe ich der Frage nach, wie wir als Kirche in der Welt von heute auftreten und wirken können. Wie können wir eine Sprache und Formen finden,

die die Menschen der Moderne verstehen und akzeptieren können? Das naturwissenschaftliche Weltbild fordert uns heraus, überkommene Formen und Begriffe

zu überdenken und neu zu formulieren – ohne die enthaltene Botschaft zu verraten.

Pfarrer em. Hans Döink

Sei besiegelt ...

Firmung in Liebfrauen

22.04.2018

Am Sonntag, dem 22. April wird unser Diözesanbischof Dr. Felix Genn 82 Jugendlichen aus unserer Pfarrei in einem feierlichen Gottesdienst um 10.00 Uhr in Heilig Kreuz das Sakrament der Firmung spenden.

Die Jugendlichen haben sich seit dem Herbst in unterschiedlicher Art und Weise auf die Firmung vorbereitet.

57 Firmanden haben sich regelmäßig in 7 Gruppen getroffen, um sich über Themen des Lebens und des Glaubens auszutauschen.

Diese Gruppen wurden jeweils von einem bzw. zwei Katecheten

begleitet.

21 Jugendliche haben sich für die Teilnahme an fünf Themenabenden entschieden.

Jeweils ein Aspekt aus dem Salbungswort aus der Emmausgeschichte aus dem Lukasevangelium wurde dort in kleineren Gruppen den Firmanden näher gebracht.

(Gemeinsam unterwegs sein - Der unbekannte Jesus - Sprechen von und mit Gott - Brotbrechen („Eucharistie“) - Aufbruch und Sendung)

Auch hier haben Katechetinnen und Katecheten maßgeblich die Gestaltung übernommen.

Zum Abschluss des Abends haben die Jugendlichen in der Kirche noch einen meditativen Impuls erfahren können.

An den Themenabenden zu Eucharistie und „Sendung“ haben auch die Jugendlichen der Firmgruppen teilgenommen. Die Themenabende haben in allen Pfarrheimen stattgefunden. So haben manche Jugendliche vielleicht zum ersten Mal auch alle Kirchen und Pfarrheime unserer Pfarrei gesehen.

Vier Jugendliche werden gemeinsam mit Kaplan Hermes die ganze Karwoche und die markanten Gottesdienste intensiv erleben.

Darüber hinaus haben sich alle Jugendliche an einer Aktion beteiligt, die mit dem Leben der Pfarrei zu tun hat.

Die Mithilfe in der Kardinal-Diepenbrock-Stiftung, die Unterstützung der Sternsingeraktion sowie die Mithilfe bei der Aufräumaktion des KAPI-Spielplatzes in Barlo gehörten dazu.

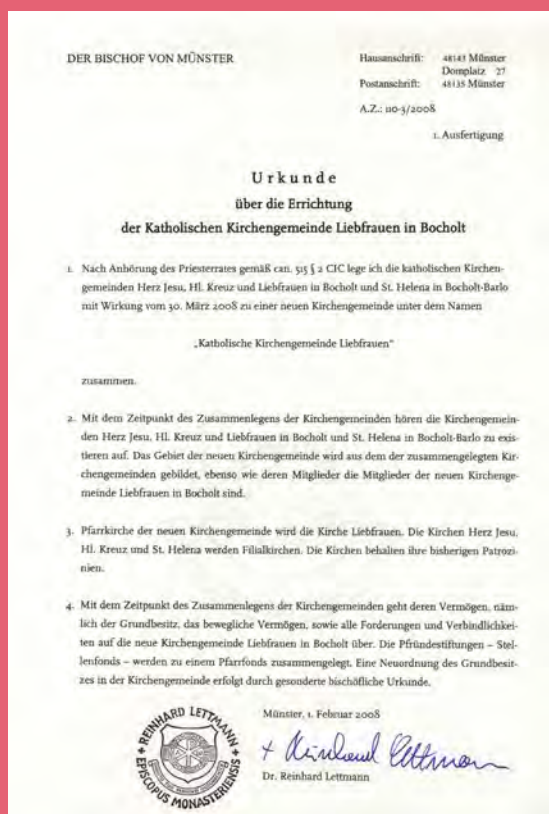
Allen Firmanden gratulieren wie herzlich zu ihrer Firmung und wünschen ihnen Gottes Segen. Unser Dank gilt allen Frauen und Männern, die als Katechetinnen und Katecheten die Jugendlichen begleitet haben.

Klaus Brücks



10 Jahre Fusion – Schmelztiegel oder Impulsgeber?

Manfred Rademaker



Als die vier Gemeinden St. Helena Barlo, Herz Jesu, Heilig Kreuz und Liebfrauen vor ca. 10 Jahren die Mitteilung erhielten, dass eine Fusion vorzubereiten sei, war die Reaktion vieler, auch bei mir, „bitte nicht, muss das sein?“

Die Vorstellung, aus gewachsenen Gemeinden von ca. 2000 bis 6000 Gemeindemitgliedern, mit eigenen Pfarrern als Leitung, eine Großgemeinde zu bilden verursachten Unbehagen und auch Ängste.

Ähnlich ging es sicher auch den Gemeindemitgliedern von St. Paul vor ca. 2 Jahren, als auch hier das Zusammengehen mit der Pfarrei Liebfrauen anstand.

Vielleicht war das Bild aus der lateinischen Wortbedeutung, Fusion = Schmelzen, vor dem geistigen Auge vieler, bei dem sich vorhandene Elemente auflösen und eine neue, andere „Masse“ entsteht. Von Anfang an war bei den verantwortlich handelnden hauptamtlichen Seelsorgern, aber auch den zuständigen Gremienvertretern erkennbar, dass dieser Prozess nicht

einfach „von oben herab“ verordnet werden kann. Es bedurfte vieler, intensiver Informationen, damit möglichst viele Gemeindemitglieder die Chance erhielten, den Prozess zu verstehen, mitzugestalten und auch zu akzeptieren.

Schnell wurde deutlich, dass hauptamtliche Gemeindeleitungen bei der sich verändernden Komplexität in einer Großgemeinde mit etwa

17.500 Gemeindemitgliedern

7 Kirchorten

6 Pfarrheimen

8 Kindertagesstätten

ca. 200 Mitarbeiter/innen

Unterstützung sachkundiger und motivierter ehrenamtlicher Mitarbeiter bedarf. Nur so können die täglichen Sachfragen und Routinetätigkeiten bewältigt werden. Die Hauptaufgabe in Wirtschaft und Verwaltung verantwortet der Kirchenvorstand. Dieser wiederum wird unterstützt durch zahlreiche Ausschüsse, in denen seine Mitglieder, aber auch weitere berufene Gemeindemitglieder, mitdenken und mitarbeiten.

Dem Pfarreirat obliegt die Unter-

stützung in den pastoralen Fragen unserer Gemeinde. Die Erarbeitung des jüngst entstandenen Zukunftsbildes ist hier exemplarisch hervorzuheben.

Jede Veränderung bedeutet aber genauso eine Chance, dass etwas Positives entstehen kann. Die Neuausrichtung hat die Möglichkeit eröffnet, viele



Von besonderer Bedeutung für das Leben in unserer Pfarrei sind allerdings die Ortsausschüsse an allen Kirchorten.

Diese sorgen dafür, dass die Besonderheiten, die jeder Gemeindeteil hat, bewahrt, gepflegt und weiterentwickelt werden können. Jede Veränderung in unserem Leben sorgt häufig zunächst einmal für Widerstand. Das ist normal. Es gibt Gemeindemitglieder, die sich im Rahmen der Veränderungsprozesse von Liebfrauen abgewandt haben. Das ist zutiefst bedauerlich!

neue Gemeindemitglieder und Seelsorger kennenzulernen. Das ist sehr bereichernd.

Meine Wahrnehmung ist, dass unsere Fusion letztlich keinen Schmelztiegel zur Folge hatte. Vielmehr erleben wir das Zusammenführen verschiedener Teile zu einer neuen Einheit. Hierbei, auch das gehört zu Fusionen, wird Energie erzeugt, die uns bei unserem Weg als Pfarrei Liebfrauen, aber auch persönlich, auf unserem Glaubensweg begleitet, stärkt und auch antreibt.

Manfred Rademaker

Familien-Newsletter über WhatsApp

Apps für



www.liebfrauen.de/apps

iPhone



www.facebook.com/liebfrauen

www.liebfrauen.de/rss/rss.php



www.twitter.com/liebfrauenboh

miteinander
pfarnachrichten



www.liebfrauen.de/kalenderabo



Auf diversen Social-Media-Kanälen sind wir als Pfarrei bereits aktiv. Jetzt möchten wir den Familien eine Möglichkeit bieten, sich über die Aktivitäten in der Pfarrei zu erkundigen.

Wir möchten regelmäßig über Veranstaltungen in der Pfarrei und interessante Informationen für Familien informieren.

Entweder Sie melden sich über www.liebfrauen.de/whatsapp an. Oder speichern Sie unsere Nummer **00492871239080** als „www.liebfrauen.de Familie“ im Telefonbuch Ihres Smartphones ein und senden uns über WhatsApp eine Nachricht mit „**START**“.

Wir werden Ihre Kontaktdaten anonymisiert speichern und auch nur für diesen Newsletter verwenden. Wenn Sie den Familien-Newsletter nicht mehr erhalten wollen, dann senden Sie uns einfach eine Nachricht mit dem Inhalt

„**STOP**“.





Das Liebfrauen-Kita-Logo-Rätsel

Welches Logo gehört zu welcher Kita?

Tragt die Namen unter den Bildern ein, trennt die Seite aus dem Pfarrbrief heraus und gebt sie im Pfarrbüro ab. Vergesst nicht, Euren Namen unten auf der Seite anzugeben!

1



2



3



4

5



6

7



8



Unter den richtigen Lösungen verlosen wir 5 Kinogutscheine!

Abgabe bis zum 15.04.2018

Name
Adresse
Telefon

Gottesdienste in der Osterzeit 2018

Palmsonntag

Samstag, 24. März 2018

16:30 Uhr Kreuzberg

Palmweihe am Kreuzberg mit den
Kitas St. Marien,
Herz Jesu
und Heilig Kreuz



16:30 Uhr Kita St. Helena

Palmweihe mit der Kita St. Helena

17:00 Uhr Heilig-Kreuz-Kirche

Hl. Messe mit **Kirchenchor Heilig Kreuz**
Passionsgesänge

17:00 Uhr St.-Helena-Kirche

Hl. Messe

18:15 Uhr Herz-Jesu-Kirche

Palmweihe Herz Jesu

18:30 Uhr Herz-Jesu-Kirche

Heilige Messe

18:30 Uhr Krankenhauskapelle

Heilige Messe

Palmsonntag, 25. März 2018

08:30 Uhr Krankenhauskapelle

Hl. Messe

09:00 Uhr St.-Paul-Kirche

Hl. Messe

10:00 Uhr Liebfrauenkirche

Hl. Messe

10:15 Uhr St.-Paul-Kirche

Palmweihe mit der Kita St. Paul

10:30 Uhr St.-Paul-Kirche

Heilige Messe

11:15 Uhr Pfarrgarten Liebfrauen

Palmweihe mit den Kitas

St. Theresia, Liebfrauen und St. Martin

11:45 Uhr Liebfrauenkirche

Hl. Messe

16:30 Uhr Liebfrauenkirche

Bußgottesdienst

18:00 Uhr Liebfrauenkirche

Hl. Messe



Mittwoch, 28. März 2018

20:00 Uhr **St.-Georg-Kirche**
Abend der Versöhnung
mit **Kirchenchor Herz Jesu**
Bußgottesdienst mit Möglichkeit zur Beichte

Die Drei Österlichen Tage vom Leiden, vom Tod
und von der Auferstehung des Herrn

Gründonnerstag, 29. März 2018

18:30 Uhr **Krankenhauskapelle**
Hl. Messe

19:30 Uhr **Liebfrauenkirche**
Messe vom Letzten Abendmahl mit Fußwaschung
Chor mane nobiscum und **Kirchenchor St. Helena**
anschl. Betstunden in der Kapelle bis Freitag, 6:00 Uhr,
Agape im Pfarrsaal

Karfreitag, 30. März 2018

09:30 Uhr **Krankenhauskapelle**
Kreuzweggebet

09:30 Uhr **Liebfrauenkirche**
Prozession zum Kreuzweg in Stenern

11:00 Uhr **St.-Helena-Kirche**
Kreuzwegandacht für Familien mit Kindern

15:00 Uhr Liebfrauenkirche
Liturgie vom Leiden und Sterben Jesu Christi

15:00 Uhr Krankenhauskapelle
Liturgie vom Leiden und Sterben Jesu Christi

Karsamstag, 31. März 2018

09:00 Uhr St.-Georg-Kirche
Beichtgelegenheit bis 10:00 Uhr
(Kaplan Lukas Hermes)

11:00 Uhr Liebfrauenkirche
Trauermette: Gebet und Gesang am Karsamstag

21:30 Uhr Liebfrauenkirche
Die Feier der Osternacht
anschließend Agape im Pfarrsaal
und Osterfeuer im Pfarrgarten



Ostersonntag, 01. April 2018

08:30 Uhr **Krankenhauskapelle**

Hl. Messe

09:00 Uhr **Heilig-Kreuz-Kirche**

Hl. Messe

09:30 Uhr **St.-Helena-Kirche**

Hl. Messe - **Kirchenchor St. Helena**

10:00 Uhr **Liebfrauenkirche**

Hl. Messe

10:30 Uhr **St.-Paul-Kirche**

Hl. Messe - **Blechbläserensemble St. Paul**

11:00 Uhr **Herz-Jesu-Kirche**

Familiengottesdienst - **Chor „Kreuzbergspatzen“**

11:30 Uhr **Liebfrauenkirche**

Hl. Messe - **Der Chor „ergo cantemus!“
singt die „Missa 4 You(th)“ von Tjark Baumann**

16:00 Uhr **Herz-Jesu-Kirche**

Hl. Messe der kroatischen Gemeinde

18:00 Uhr **Liebfrauenkirche**

Hl. Messe

18:00 Uhr **Krankenhauskapelle**

Vesper und Anbetung



19:15 Uhr **St.-Helena-Kirche**
Osterandacht
anschließend Gang zum Osterfeuer
an der Krüsallee

Ostermontag, 02. April 2018

08:30 Uhr **Krankenhauskapelle**
Hl. Messe

09:00 Uhr **Heilig-Kreuz-Kirche**
Hl. Messe

09:30 Uhr **St.-Helena-Kirche**
Hl. Messe

10:00 Uhr **Liebfrauenkirche**
Festgottesdienst
Der Kirchenchor Liebfrauen singt die
„Messe in C“ von Anton Bruckner

10:30 Uhr **St.-Paul-Kirche**
Hl. Messe - Blechbläserensemble St. Paul

11:00 Uhr **Herz-Jesu-Kirche**
Hl. Messe - Kirchenchor Herz Jesu

18:00 Uhr **Liebfrauenkirche**
Hl. Messe



Osterfeuer in Barlo

Der Heimatverein „Vör dessen Boorle“ organisiert auch in diesem Jahr wieder ein Osterfeuer.

Die Feuerstelle befindet sich wie im letzten Jahr auf dem Feld an der „Krüsallee.“ Die Anlieferung von Brennmaterial ist ausschließlich am **Samstag, 24.03.** in der Zeit von 09:00 bis 12:00 Uhr und am **Donnerstag, 29.03.** in der Zeit von 14:00 bis 18:00 Uhr oder nach telefonischer Absprache mit **Heinrich Tenhofen** (Tel. 02871/33402) möglich. Wir machen ausdrücklich darauf aufmerksam, dass nur brennbarer Baum- und Strauchschnitt angenommen wird.

Schon jetzt laden wir zum Osterfeuer am **Ostersonntag, 01. April 2018** herzlich ein. Wir treffen uns um 19.15 Uhr zu einer kurzen Andacht in der St.-Helena-Kirche um dann gemeinsam mit dem Pastor zum Feld zu ziehen und das Osterfeuer anzuzünden. Für Getränke und eine kleine Osterüberraschung ist gesorgt.

Besondere Ereignisse in der Pfarrei Liebfrauen in 2018 Ein Ausblick in Auswahl

Sonntag, 29. April: 18.00 Uhr, Liebfrauenkirche: Verabschiedung Pastoralreferentin Lisa Meye und Kaplan Benjamine Gaspar Xavier

Samstag, 5. Mai, Innenstadt: City-Lauf „Liebfrauen läuft...“

Pfingstsonntag, 20. Mai, 14.30 Uhr, St. Paulus-Dom Münster:
Priesterweihe Niklas Belting

Pfingstmontag, 21. Mai, Barlo: Frühlingsfest und Jubiläum
25 Jahre Heimatverein „Vör dessen Boorle“ auf dem Kapi-Spielplatz

Samstag, 26. Mai, 17.00 Uhr, Hl. Kreuz-Kirche: Primiz Niklas Belting

Donnerstag, 31. Mai: Fronleichnam
mit gemeinsamer Messfeier + Prozession der beiden Pfarren St. Georg und Liebfrauen auf dem Marktplatz vor dem Historischen Rathaus

- Sonntag, 3. Juni:** Barlo: 9.30 Uhr
 Messfeier + Prozession + Abschluss am Segensaltar
 St. Paul: 10.30 Uhr
 Messfeier (am Teich) + Prozession + Abschluss St. Paul-Kirche
- Samstag/Sonntag, 9./10. Juni:**
 Gemeindefest St. Paul /Kita St. Paul: Tag der offenen Tür
- Samstag, 30. Juni:** Liebfrauenviertelfest
 19:30 Uhr: Kultur & Konzert im Pfarrgarten
- Sonntag, 1. Juli,** 11.30 Uhr, Liebfrauenkirche:
 Verabschiedung Pfarrsekretär Ludger Peters
- Samstag, 7. Juli,** 17:00 Uhr am Hemdener Kreuz:
 Familienmesse mit Fahrzeugsegnung
- Sonntag, 19. August,** Barlo: Jubiläum 40 Jahre Kapi-Spielplatz sowie
 Sommerfest der Kolpingsfamilie Barlo mit Kinderschützenfest
- Sonntag, 23. September,** Liebfrauenkirche:
 Silbernes Dienstjubiläum Küster Ewald Veehof
- Sonntag, 7. Oktober,** 11.00 Uhr: Ökumenischer Erntedankgottesdienst
 auf dem Hof Tangerding
- Samstag, 10. November:** Ökumenische Nacht der offenen Kirchen
- Dienstag, 13. November:** 19.30 Uhr: Konzert
 Luftwaffenmusikkorps in der St. Paul.-Kirche
- Samstag/Sonntag, 17.+18. November:** Kirchenvorstands-Wahl
- Mittwoch, 21. November,** 20.00 Uhr:
 Festiva-Konzert in der St. Paul-Kirche
- Freitag, 7. Dezember,** 19.30 Uhr:
 Konzert „2Flügel“ in der Liebfrauenkirche

Pfarrbüro

Ludger Peters - Magdalena Döing
Helga Giesing - Monika Weigel

Wesemannstr. 11, 46397 Bocholt
Tel. 02871 / 23908-0
Fax: 02871 / 23908-31

Öffnungszeiten:

Mo. bis Fr. 09:00 bis 12:00 Uhr
Di. bis Do. 15:00 bis 17:00 Uhr
Sa. 10:00 bis 12:00 Uhr



E-Mail: info@liebfrauen.de
Homepage: www.liebfrauen.de

Filialbüro St. Helena

(im Pfarrheim)
Barloer Ringstr. 27, 46397 Bocholt
Tel. 02871 / 23908-40

Öffnungszeiten:

Do. 10:00 bis 12:00 Uhr

Filialbüro St. Paul:

Breslauer Str. 24
46397 Bocholt
Tel. 02871 / 23908-41

Öffnungszeiten:

Di. und Fr. 10:00 - 12:00 Uhr

Pastoralteam

Leitender Pfarrer/Dechant Rafael van Straelen

Langenbergstr. 25, 46397 Bocholt
Tel. 02871 / 23908-12
pfarrer@liebfrauen.de



Pfarrer Gerhard Wietholt

Friesenstr. 6, 46395 Bocholt
Tel. 02871 / 23908-44
wietholt@liebfrauen.de

Pfarrer Ulrich Kropmann

Dechant-Kruse-Str. 5, 46397 Bocholt
Tel. 02871 / 23908-46
kropmann@liebfrauen.de



Kontakte

Pfarrer em. Dr. Matthias Conrad

Schonenberg 7, 46397 Bocholt
Tel. 02871 / 23908-47
conrad@bistum-muenster.de



Kaplan Lukas Hermes

Gasthausplatz 1a, 46397 Bocholt
Tel. 02871 / 23908-17
hermes@liebfrauen.de



Pfarrer em. Hans Döink

Schonenberg 7, 46397 Bocholt

Dienstbüros Wesemannstr. 11:

Pastoralreferent Klaus Brücks

Tel. 02871 / 23908-21
bruecks@liebfrauen.de



Pastoralreferentin Melanie Rossmüller

Tel. 02871 / 23908-23
rossmueller@liebfrauen.de



Pastoralassistentin Sr. Ulrike Holfeld

Tel. 02871 / 23908-24
holfeld@liebfrauen.de



Pastoralreferentin Ute Gertz

Tel. 02871 / 23908-20
gertz@liebfrauen.de

Pfarreirat

Vorsitzende
Jutta Rademacher
Tel. 02871 / 16933



Kirchenvorstand

Stellv. Vorsitzender
Manfred
Rademaker



Kirchenmusik

Monika Hebing

Am Hüning 5b, 46414 Rhede
Tel. 02871 / 23908-49
Tel. 02872 / 59 88
monika.hebing
@unitybox.de



Kindertageseinrichtungen

Familienzentrum St. Theresia

Wesemannstr. 4, 46397 Bocholt
Christina Giesing
Tel. 02871 / 23908-600
kita.st.theresia@liebfrauen.de

Kita St. Martin

Robert-Koch-Ring 88, 46397 Bocholt
Bernadette Paus
Tel. 02871 / 30766
kita.stmartin-stenern
@bistum-muenster.de

Kita Liebfrauen

Prinz-Heinrich-Str. 14, 46397 Bocholt
Stefanie Borgers
Tel. 02871 / 30309
kita.liebfrauen@liebfrauen.de

Kita St. Helena

Barloer Ringstr. 29, 46399 Bocholt
Barbara Volmering
Tel. 02871 / 30724
kita.sthelena-barlo
@bistum-muenster.de

Kontakte

Familienzentrum St. Marien

Freiligrathstr. 7, 46397 Bocholt
Karin Schluse
Tel. 02871 / 12401
kita.stmarien-bocholt
@bistum-muenster.de

Familienzentrum Herz Jesu

Dechant-Kruse-Str. 5, 46397 Bocholt
Brigitte Methling
Tel. 02871 / 39730
kita.herzjesu-bocholt
@bistum-muenster.de

Kita Heilig Kreuz

Weddigenstr. 4, 46397 Bocholt
Heidi Vienenkötter-Butenweg
Tel. 02871 / 6920
kita.hlkreuz-bocholt
@bistum-muenster.de

Kita St. Paul

Breslauer Str. 24, 46397 Bocholt
Maria Kolks
02871 / 7694
kita.stpaul-bocholt
@bistum-muenster.de

Katholische öffentliche Büchereien

Bücherei Liebfrauen

Robert-Koch-Ring 88, 46397 Bocholt
Barbara Vitz
Öffnungszeiten:
sonntags: 10:30 bis 11:45 Uhr
donnerstags: 15:00 bis 18:00 Uhr

Bücherei St. Helena

Barloer Ringstr. 19, 46399 Bocholt
Rita Möllers
Öffnungszeiten:
sonntags: 10.00 bis 11.30 Uhr
dienstags: 15.00 bis 16.30 Uhr

Jugendheim und soziale Einrichtungen

Kreuzbergheim

Königsmühlenweg 3, 46397 Bocholt
Sabine Schröer
Tel. 02871 / 26 06 27
schroeer-s@bistum-muenster.de

Öffnungszeiten:

Di (Offener Treff): 16:30 bis 20:30 Uhr
Mi (Offener Treff): 16:30 bis 19:30 Uhr
Do (Offener Treff): 16:00 bis 19:00 Uhr
Fr (Offener Treff): 16:30 bis 19:30 Uhr

Das helfende Handy

soziale Rufnummer - Menschen helfen
Menschen

0176 / 501 68 551

Sozialbüro

Offenes Ohr

Kreuzbergheim - Am Kreuzberg
montags: 9:00 bis 11:00 Uhr
mittwochs: 16:00 bis 18:00 Uhr

Arbeitskreis Asyl

Sprecher: Josef Görge
Tel. 02871 / 30311

Vinzenzkonferenz Heilig Kreuz

Vorsitzender: Jan-Bernd Lepping
Tel. 02871 / 8387
jb-lepping@web.de
vinzenzkonferenz@t-online.de
www.padlet.com/Vinzenzkonferenz_Heilig_Kreuz/Bocholt

HEUTE SCHON DIE WELT VERÄNDERT?

HAVE YOU CHANGED
THE WORLD
TODAY?

Gemeinsame Fastenaktion mit der Kirche in Indien



Ihre Spende
am 17./18. März
2018



MISEREOR 6. JAHRE
● IHR HILFSWERK

Pfarrei Liebfrauen, Stichwort „misereor“, IBAN DE 96 428 500 35 0000113092
Stadtparkasse Bocholt, BIC: WELADED 1 BOH

Herausgegeben vom Sachausschuss „Öffentlichkeitsarbeit“ des PR Liebfrauen.
V.i.S.d.P.: Pfarrer Rafael van Straelen, Wesemannstr. 11, 46397 Bocholt